

# Ober- und Niederbayern.

(Ältere Geschichte.)

## Erster Abschnitt.

Vorgeschichte. — Vorwalten fränkischen Einflusses bis zur völligen Einverleibung Baierns ins Frankenreich.

Unbekannt sind die Namen der Urvölker, oder vielmehr der Nomaden-Stämme, die der Gallier Sigover's auf seinem Zuge, antas oder verdrängte, den er ungefähr 600 J. vor Christi Geburt aus Gallien antrahm, und über den Rhein in die Gegenden der Donau, zu den Wandalicern und Norikern kam. Die eine Hälfte der Bojer zog also in der Folge nach Germanien, die andere nach Italien. Letztere wurden von den Römern vertrieben, und ließen sich bei den Lauriskern zwischen dem Neusiedler See und dem Flusse Raab nieder. Noch vor Christi Geburt fielen die Geten, oder Dacier in Pannonien ein, und vernichteten die Laurisker und Bojer größtentheils (unter Cäsar wird nur noch 32000 Bojer gedacht), daher der Name Deserta Bojorum (böjische Lede) blieb. Dieß soll, nach des Jornandes Angabe, zur Zeit geschehen seyn, wo Sulla die römische Herrschaft an sich gerissen (81 — 79) v. Chr.); als Anführer nennt er den Geten- oder Dacierkönig Várebista oder Verosta.

Die nach Germanien oder Deutschland gezogenen Bojer nahmen ihren Sitz im Harz, und von ihnen kommt der Name Bojohämen, Böhemen, Bbheim, Böhmen (Bojenheimath). Die Bojer wurden von den Markomannen und Quaden, die sich in Bojohämen festsetzten, um das Jahr 9 vor Christ. vertrieben, und von den Wandalicern und Nori-